

Göttingen, 11. Sept. 1936  
420

Lieber Herr Brandt  
Geheimrat Brandt

Nachricht ist die Sache und Sie behalten meine Angelegenheit mit umgehend.  
Berlin, den 11. November 1936

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Für die Ergänzungen zu unserer Mitarbeiterliste, die mir durch Professor Holtzmann übermittelt worden sind, sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich werde schon in den nächsten Tagen das Erforderliche unternehmen.

Für heute möchte ich nur noch einmal unsere Kandidaten für die nächsten Beihefte in Erinnerung bringen. Es handelt sich um Fräulein Ertl, über deren Arbeit über frühmittelalterliche Papstbriefdiktatoren wir schon in Karlsruhe sprachen. Die Arbeit wird, nachdem sie zweckmässig gekürzt worden ist, den Umfang von 4 Druckbogen nicht übersteigen. Da der schon wiederholt verlängerte Promotionstermin von Fräulein Ertl am 31. März abläuft, wäre für diesen Fall eine gewisse Beschleunigung ratsam, und ich werde Ihnen nächste Woche das Manuskript einmal zuschicken, damit Sie es begutachten können.

Eine andere Arbeit ist die von Herrn Beumann, einem Schüler Robert Holtzmanns, dessen Dissertation "Beiträge zum Urkundenwesen der Bischöfe von Halberstadt" mit dem sehr seltenen Prädikat "opus eximium" ausgezeichnet worden ist. Auch er hat gewisse, den engeren Rahmen seines Themas sprengende Teile bereits herausgenommen und wird sie in "Sachsen und Anhalt" erscheinen lassen. Der Rest, nach seiner Angabe noch etwa 7 Druckbogen käme wohl für die Beihefte durchaus in Betracht, gegebenenfalls in einem späteren Heft.

Da die Druck- und Honorarzuschüsse mittlerweile offiziell genehmigt worden sind, würde den Beginn der Drucklegung des ersten Beiheftes nichts mehr im Wege stehen.

Mit den ergebensten Grüßen und Heil Hiltler!

bin ich Ihr  
und das Archiv für historische Hilfswissenschaften,  
des Archiv für Dokumentenforschung.